



Fahrt ins Blaue

Besichtigung des Migros-Verteilzentrum in Schönbühl am 14.05.2004

Gespannt verfolgten 37 Teilnehmer der jährlichen Frühjahrsfahrt „ins Blaue“ alle Richtungswechsel des Busses, bis schließlich das Ziel, die sog. Migros Frische-Plattform bei Schönbühl an der Autobahn vor Bern erreicht war. Freundlich empfingen uns drei Damen der Besuchsbetreuung, welche uns in den nächsten zwei Stunden durch die weitläufigen Anlagen dieses Waren-Verteilzentrums führten. Zu Beginn wurden wir mit Kaffee und Hörnli bewirtet, gleichzeitig durch einen gekonnt gemachten Film mit vielen Einzelheiten der Migros-Verkaufsorganisation vertraut gemacht. In der humorvoll gestalteten Filmhandlung wurden die vielfältigen Aktivitäten geschildert, welche der Migros-Gründer Gottlieb Duttweiler (1888-1962) im Zusammenhang mit dem 1925 begründeten Lebensmittelvertrieb aufgebaut hat. Erwähnenswert ist die Migros-Rundumversorgung z.B. mit Hausbank, Versicherung, Klubschule mit großem Bildungsangebot, Kulturprozent (umsatzabhängige Förderung von Kulturgütern aller Art), eigenem Museum, Reisebüro, ExLibris-Buchclub, hauseigener Kulturzeitschrift „du“, Sportstätten (Golfklub), Tankstellen, Ferienhotels und noch vielem mehr. Die Migros ist mit 1,7 Mio Mitgliedern genossenschaftlich organisiert. Der Name wurde gebildet als Kontrast zum Begriff „Engros“ (für Großhandel): Mittelgrosse-Handelsfirma, (weil den Kleinverbraucher ansprechend), das Markenzeichen ist das orangefarbene M, welches inzwischen auch in Freiburg zu sehen ist.

Beim geführten Rundgang erlebten wir hautnah den unglaublichen Aufwand, der getrieben werden muss, um die Lebensmittel, welche durch die in den Kantonen Solothurn, Aargau und Basel ansässigen Migros-Läden umgesetzt werden, logistisch zu verarbeiten. Wir sahen die Zulieferung der Waren mit LKW oder in den internen Bahnhof mit der betriebseigenen Bahn, die anschließende Verteilung der 400 bis 800 t Waren/Tag mit Hilfe unzähliger Gabelstapler (Ameisen genannt) über Förderbänder und Klein-Seilbahnen auf die warentypischen, z.B. gekühlten Lagerhäuser. Beeindruckend war die Anlage für die Verarbeitung und Verpackung von 120 t Fleisch/Woche zu verkaufsgerechten Stückelungen. Unfassliche Mengen an Lebensmitteln aller Art werden täglich umgesetzt, z.B. 92 000 l Milch, 77 t Käse, 140 000 Portionen Yoghurt, 12 000 l Rahm, 5 t Butter, 150-360 t Früchte (60%) und Gemüse.

Zur Stärkung während der Besichtigung erhielten wir eine Banane und erfuhren dabei ihren Lebenslauf: In Costa Rica oder der Dominikanischen Republik noch grün geerntet, werden die Bananen in Kühlcontainern bei 12°C per Schiff in 3 Wochen nach Rotterdam und von dort sofort im Kühl-LKW zum Verteilzentrum gebracht. Im Kühlraum werden die Früchte innerhalb von 7 Tagen langsam auf 18°C aufgewärmt und durch Zufuhr von Ethylengas zur Reifung gebracht. Der Umsatz an Bananen in diesem Zentrum liegt bei 220 t/Woche. Wir sahen die Abpackerei der verschiedenen Früchte und Gemüse, die in Automaten gewogen, bei kurzzeitig 150°C in Folien eingeschweißt und etikettiert werden. Wir erfuhren, dass man zuhause Bananen nie



mit Äpfeln zusammen lagern soll, da letztere das reichlich enthaltene Ethylen abgeben und dadurch die schnelle Braunfärbung der Bananen verursacht wird. Beeindruckend war der Umgang mit den riesigen Mengen an Verpackungsmüll aller Art. Wenn möglich erfolgt die Wiederverwendung nach der Reinigung, Der Rest wird geschreddert und verbrannt. Allein 12-15 t Holzabfälle fallen täglich an. 70% der im Zentrum benötigten Energie für Wärme oder Kälte wird durch deren Verbrennung erzeugt, 1 Mio t Oel wird dadurch pro Jahr eingespart. Beim Rundgang entdeckten wir einen Original Ford-T-Laster von der Art, wie 1925 Gottlieb Duttweiler sieben mit Kaffee, Reis, Teigwaren, Zucker, Kokosfett und Seife bestückt in Zürich ausschwärmen ließ und damit den Grundstein zum heutigen Unternehmen legte. Sogar in Berlin versuchte Migros 1932 Fuß zu fassen. Zunächst mit 20 dieser Verkaufswagen, deren Anzahl bald auf 85 aufgestockt wurde, und die ganz Berlin bedienten. Ende 1933 war damit aus politischen Gründen Schluss. Zur bleibenden Erinnerung an diese eindrucksvolle Besichtigung erhielten wir ein Präsent, im angeschlossenen Kaufhaus „Shopyland“ konnte beispielsweise noch frisch gebackenes Brot aus der Hausbäckerei eingekauft werden.

Die Weiterfahrt führte an Bern vorbei, durch das Schwarzenburger Land und das Berner Oberland ins Emmental, über Eggiswil und Röthenbach auf steiler Bergstraße zum Mittagessen ins Chuderhüsi. Anschließend besichtigten wir das in der Nähe gelegene Kirchlein zu Würzbrunnen. An einem ursprünglich heidnischen Opferplatz, wo bei Unglück der Göttin Hela Menschen geopfert wurden, steht heute die erstmals 1148 erwähnte romanische Kapelle mit dem kleinen Turm, mit dem achteckigen Spitzhelm und der Einzeigeruhr von 1780 inmitten des Friedhofes mit vielen kleinen Gräbern. In der Vorhalle sind Wandmalereien aus dem Anfang des 15. Jhdts. zu sehen, an der Decke hängt ein 20 m langes und 3 m breites Wolfsnetz. In alter Zeit wurde es zwischen Tannen ausgespannt und das Wild auf Treibjagden hineingetrieben. 1676 soll zum letzten Mal ein Wolf erlegt worden sein. Im Innern sind auf Wänden und Decke Fresken und Bibelsprüche von etwa 1790 angebracht. Aus derselben Zeit stammt die kleine, von einheimischen Bauernhandwerkern erstellte Orgel, deren frische Stimmung uns von der Führerin zu Gehör gebracht wurde. Zum Abschluss stimmten wir gerührt das Lied „Großer Gott, wir loben dich...“ an. Auf der Heimfahrt war bei einem Abstecher nach Trubschachen, in der Nähe von Langnau, die Schweizer Feingebäckfabrik Kambly noch einen Besuch wert. Wir konnten die gratis und unbegrenzt angebotenen Proben der vielen süßen Versuchungen ausgiebig kosten. Niemand verließ ohne reichliche Mengen der preiswerten Mitbringsel den Verkaufsraum.

An dieser Stelle muss unserer Präsidentin Frau Ruth Ziegler-von Allmen und Herrn Günther Ziegler ein großes Lob und viel Dank gesagt werden für die erneut einzigartige Wahl des Fahrtziels, die Organisation dieses Ausflugs und die uns damit gewährten einmaligen Eindrücke.

Dr. Roland Helger

Weitere Infos gibt's unter: www.migros.ch